



Das Publikum während des Vortrags von Alan Sked

NATIONALISMUSFORSCHER/INNEN ZU GAST AN DER WU

Johannes Koll, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Am 27. Mai 2011 war die WU Gastgeberin einer internationalen Zusammenkunft von Forscherinnen und Forschern, die sich schwerpunktmäßig mit Nationalismus beschäftigen. Veranstaltet wurde die Tagung vom Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie von NISE – einer Organisation mit Sitz in Antwerpen, die mit Unterstützung der Europäischen Kommission und der flämischen Regierung im Internetportal www.nise.eu Materialien und Informationen zur Geschichte von Nationalbewegungen in Europa bereitstellt.

In einer launigen Ansprache begrüßte Rektor Christoph Badelt die aus verschiedenen europäischen Ländern angereisten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Nach der Eröffnung stand zunächst in einer geschlossenen Sitzung die bisherige und die zukünftige Arbeit zur Gestaltung der Internetplattform auf der Tagesordnung. Anschließend wurde über das berühmte Drei-Phasen-Modell diskutiert, das einer der Teilnehmer des Workshops, der renommierte tschechische Historiker Miroslav Hroch, für eine sozialgeschichtliche Verlaufsanalyse von Nationalbewegungen entwickelt hat. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein öffentlicher Vortrag von Alan Sked (LSE – London School of Economics and Political Science). Seine Anregung, die Geschichte der internationalen Beziehungen und der Diplomatie stärker in der wissenschaftlichen Untersuchung von Nationalismus zu berücksichtigen, führte zu einer lebhaften Diskussion.

Insgesamt wurde mit der Tagung des wissenschaftlichen NISE-Beirats der weitgespannte Bogen deutlich, den die Untersuchung von Nationalbewegungen unter den Gesichtspunkten von Kultur- und Sozialgeschichte sowie der Geschichte der internationalen Beziehungen besitzt. Angesichts der nach wie vor aktuellen Bedeutung von Nationalismus bleibt die kritische Auseinandersetzung mit diesem Phänomen auf der Tagesordnung. Dazu hat die Zusammenkunft vom 27. Mai zweifellos beigetragen.



In der oberen Reihe (v.l.) die Professoren Peter Berger und Christoph Badelt (Wien), in der unteren Reihe (v.l.) die Professoren Alan Sked (London) und Miroslav Hroch (Prag)